

Gemeindebrief der Ev. Apostel-Kirchengemeinde Münster

Apostel

Seite 6-9

Schwester Ilse und
das Mutterhaus

Seite 10-12

Ergebnisse der
Presbyterwahl

Seite 20

Lena Schemann
im Porträt



2024

März - August

Meine Hoffnung – meine Verantwortung

Liebe
Gemeindeglieder,

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1Petr 3,15) (Monatspruch April)

Petrus fordert im 1. Petrusbrief an dieser Stelle, für seine Überzeugungen einzustehen. „Wer ist, der euch schaden könnte, wenn ihr dem Guten nach-eifert?“ (1Petr 3,13). Das macht Mut! Mut, den wir nötig haben, um für unsere Überzeugungen einzustehen: in der Öffentlichkeit, in unserem Alltag, in unserem Beruf. Für eine Überzeugung einzustehen, heißt auch, Grenzen aufzuzeigen. Grenzen des guten Geschmacks, des An-

stands, der Toleranz. Wir beobachten im Moment, dass sich der politische Ton verschiebt. Das, was jenseits der Grenze des Sagbaren lag, das wird nun offen gesagt. Da schwadronieren Rassisten von „Remigration“, da haben Jüdinnen und Juden Angst, in unserem Land vor die Tür zu gehen. Da gewinnen Parteien Sympathien, die mit schlichten Parolen Ängste schüren, Ressentiments wieder hervorkehren. Seid stets bereit, für eure Überzeugungen einzustehen! Unsere Botschaft als Christinnen und Christen ist nicht in erster Linie politisch, das Reich Gottes ist nicht von dieser Welt, aber wenn Grundfesten unseres Glaubens in Zweifel gezogen werden, dann müssen wir etwas dazu sagen: Wenn der Mensch als Ebenbild Gottes in unterschiedlich wertvolle „Rassen“ eingeteilt

werden soll; wenn statt Nächstenliebe Egoismus herrschen soll; wenn Verachtung und Hass „Sanftmut und Ehrfurcht“ (1Petr 3,16) ersetzen, dann müssen wir Verantwortung übernehmen.



Rede und Antwort stehen, das heißt: Verantwortung übernehmen. Und das nicht erst, wenn sie in Zweifel gezogen werden. Der Petrusbrief setzt früher an. Nicht nur die Verteidigung der eigenen Überzeugungen ist wichtig, sondern sich darauf vorzubereiten, jederzeit Auskunft geben zu können, über das, was mich trägt und erfüllt. Meine Hoffnung. Ja, was ist meine Hoffnung? Für mich, für unsere Gesellschaft, für diese Welt? Habe ich die schon mal in Worte gefasst? Und wer hat mich das letzte Mal danach gefragt?

Unsere christliche Hoffnung gehört laut und vernehmlich gesagt in diese Zeit: Von jedem von

uns, nicht nur von den damit Beauftragten. Darauf warten, dass uns jemand fragt, sollten wir nicht – das könnte dauern. Aber wenn wir uns selbst darüber klar werden, was unsere Hoffnung ist, dann können wir

„Verantwortung“ übernehmen. Dann richtet sich unser Kompass wieder neu aus. Das hat Auswirkungen darauf, wie wir uns verhalten – im Alltag, im Beruf, in der Familie, in der Gesellschaft, in der Politik. Meine Hoffnung ist Gottes Reich, das in Reden, Wirken und Leben Jesus Christus angebrochen ist, das alle einlädt, das die Verlorenen sucht, das heilt und ganz macht, was verletzt und krank ist. Was ist deine Hoffnung? Erzähl davon!

Herzlich

Ihr
Christoph Noolke

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Diakonie bedeutet Dienst für hilfsbedürftige Menschen, tätiges Christsein. Wir sammeln nach dem Gottesdienst häufig „für diakonische Zwecke in unserer Gemeinde“.

Damit sind viele unterschiedliche Dienste gemeint: von spontanen Zuwendungen für Obdachlose, Kranke, Bedürftige bis zu Aufwendungen für das Café

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Apostel-Kirchengemeinde

Redaktion: Pjer Biederstädt, Dietlind Fischer, Christoph T. Nooke (V.i.S.d.P.), Kerstin Schütz, Franziska Stöckmann, Lisa Stetzkamp

Kontakt: gemeindebrief@apostelkirche-muenster.de

Layout/Typoskript: Lisa Stetzkamp

Auflage: 5000

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Spendenkonto:

Apostel-Kirchengemeinde
DE42 3506 0190 0000 1551 28

im Bonhoeffer-Haus oder besondere Spielmateriale in den Kitas. Schwester Ilse Dohna, die letzte Diakonisse, steht für eine umfangreiche, wechselhafte Geschichte diakonischen Engagements in der Apostel-Kirchengemeinde und weit darüber hinaus. Sie hat zum Beispiel das Mutter-Kind-Projekt initiiert, begleitet alte Menschen im Friederike-Fliedner-Haus und im Domicil. Diakonie gehört neben Verkündigung, Liturgie und Gemeinschaft zu den vier Grundzügen der Kirche. Ziel der Diakonie ist nicht Werbung für die Kirche oder Erweckung zum Glauben, sondern voraussetzungslose Hilfe, qualifiziert und effektiv.

Wir haben Menschen aus drei Altersgruppen gefragt, wie sie ihre Konfirmation erinnern. Ist daraus eine kirchliche Bindung erwachsen? Interesse und Begeisterungsfähigkeit von jüngeren Kindern im Konfi3 ist eher spürbar. Die neue Mitarbeiterin im FSJ, Anna Dielehner, unterstützt die sozialdiakonischen Aufgaben im Bonhoeffer-Haus.

Die Apostel-Kirchengemeinde in Zahlen

1964

Im Chorraum oben rechts befindet sich ein Chronogramm, das an den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Die Buchstaben MDCCC

LXIV ergeben 1964: ECCLESIA SANCTIS APOSTOLIS SACRATA (Die den heiligen Aposteln geweihte Kirche) VIGINTI ORBIBUS ANTHAC BELLO EVERSA (vor 20 Jahren im Krieg zerstört) NUNC PIE RENOVATA (nun treulich erneuert) PATRI CAELESTI LAETAS LAUDES CANTAT (singt dem himmlischen Vater frohes Lob) CANTETQUE INTEGRATA FUTURIS IN SAECULIS (und möge es in künftigen Jahrhunderten unversehrt singen).

Schon gewusst ?

2024 feiern wir 500 Jahre evangelisches Gesangbuch – es gibt sogar eine Sonder-Briefmarke. Das erste Gesangbuch enthielt nur acht Lieder von Luther und Speratus. Das Choralsingen ist seit 2015 immatrielles Kulturerbe, charakteristisch für evangelische Frömmigkeit bis heute. Mehr dazu auf www.mit-herz-und-mund.de

Kirche für Anfänger

Gesangbücher

Aktuell heißt unser Gesangbuch eg (Evangelisches Gesangbuch), das gibt es seit 1996. Vorher war das EKG (Evangelische Kirchengesangbuch) im Gebrauch. Es gibt mehrere Regionalausgaben, die z.T. Ergänzungen haben: Lieder (ab Nr. 536), Bekenntnistexte, Gebete, Liederkunde. Es gibt also viel zu entdecken. Voraussichtlich bis Ende der 20er gibt es ein neues Gesangbuch.

Repräsentantin der Diakonie

Schwester Ilse Dohna und das Mutterhaus

In der Corona-Zeit fiel ihr auf, dass sie von vielen unbekannt Menschen auf der Straße begrüßt wurde. Als Diakonisse im Habit mit der weißen Haube ist Schwester Ilse erkennbar eine Frau mit einem pflegend dienenden Beruf.

Die Grüße drückten Anerkennung und Respekt für ihren Berufsstand aus, und sie gab diese Grüße fröhlich weiter an Mitarbeitende im Evangelischen Krankenhaus und im Altenheim.

Ausbildung und Eintritt ins Mutterhaus

Schwester Ilse ist Teil einer bewegten Geschichte der Diakonie in Münster. Als sie 1968 zur „Vorprobe“ ins Mutterhaus eintrat, war sie noch nicht volljährig und die jüngste der 120 Dia-



Schwester Ilse Dohna

konie-Schwestern. Das Leben und Arbeiten unter Frauen, die den „evangelischen Räten“ Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit verpflichtet sind, war für Ilse Dohna nicht attraktiv. „Ich

”

Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

(Hebr. 10,35), Motto und Wegweiser von Schwester Ilse

wollte in einer geistlichen Gemeinschaft leben,“ sagt sie heute. Nach ihrer Ausbildung zur Kindergärtnerin an der ESPA arbeitete sie zunächst zwei Jahre lang im Internat der Pflegevorschule, studierte weiter Sozialpädagogik mit Abschluss an der Katholischen Hochschule. 1973 wurde sie im Auftrag der Ev. Kirche von Westfalen als Diakonisse eingesegnet. „Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“ (Hebr.10,35) ist der Bibel-Spruch, der zu ihrem Motto und Wegweiser geworden ist.

Eine evangelische Insel in Münster

Das Diakonissen-Mutterhaus neben dem EVK-Johannisstift in der Wichernstraße wurde am 14. Juni 1925 eingeweiht. Die Diakonissen wohnten zuvor im Krankenhaus, aber das wurde zu eng. Sie waren in der Krankenpflege tätig, verrichteten soziale Dienste in Gemeinden, betrieben zwei Kindergärten in der Coerdestraße und der Tannenbergsstraße, gründeten 1956 die Evangelische Sozialpädagogische Ausbildungsstätte (ESPA) für soziale Berufe mit Pflegevorschule, feierten

Gottesdienste seit 1950 in der Adventskirche, bauten 1964 das „Feierabendhaus“, heute Domicil im Kreuzviertel. Das Dreieck zwischen Wichernstraße, Coerdestraße und Tanenbergstraße ist dicht bebaut mit sozialen Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft.

2020 wurde das Krankenhaus EVK-Johannisstift von der Alexianer GmbH übernommen.

Entwicklung der Arbeit für Alte

Als Schwester Ilse 1988 das Amt der Oberin übernimmt, leben im Mutterhaus noch 55 Schwestern, zunehmend betagt und pflegebedürftig. Sie ist weiterhin im Aufsichtsrat des EVK tätig, dem „Verein zur Unterhaltung eines evangelischen Mutterhauses mit dem Auftrag, in Westfalen evangelische Diakonie zu betreiben.“ Trotz häufiger Aufrufe seit den 1950er Jahren kamen kaum neue Diakonissen. Schwester Ilse begleitet die betagten Schwestern im Mutterhaus bis zuletzt. Sie erlebte das keineswegs als Niedergang oder Grund zur Resignation. Die persönliche Begleitung der alternenden Schwestern bereicherte sie und wurde für die Einrichtungen der stationären und teilstationären Altenpflege ein wertvoller Erfahrungsschatz.



Der Eingang zum Diakonissen-Mutterhaus

Foto: Fischer



Diakonissen-Mutterhaus, Wichernstraße.

Foto: Fischer

Aufgaben des Diakonissen-Mutterhauses heute

Gegenwärtig wird stationäre Altenpflege im Friederike-Fliedner-Haus wahrgenommen, dazu Tagespflege, Service-Wohnen im Domicil, Kinder- und Jugendarbeit im Mutter-Kind-Projekt. Aus dem Träger-Verein ist die Diakonissenmutterhaus gGmbH geworden mit dem Petheswerk e.V. und Diakonie

Münster e.V. als evangelische Gesellschafter.

Im Diakonissen-Mutterhaus werden Gästezimmer genutzt. Schwester Ilse hält das Haus als Ort der Begegnung der „Geistlichen Gemeinschaft“ offen, die sich vor mehr als 25 Jahren gründete. Die Adventskirche wird für Gottesdienste und für kulturelle und spirituelle Veranstaltungen genutzt.

Dietlind Fischer

Unermüdlicher Einsatz

Dank an scheidende Preybyter

Neu im Presbyterium

Am 18. Februar 24 wurde ein neues Presbyterium für unsere Gemeinde gewählt. Der Einführungs-Gottesdienst findet am 17. März 10 Uhr statt.

Gewählt wurden Dr. Ulrich Bartels, Silke Beverunge, Rolf Höhne, Dr. Frank Jünger, Dr. Anja Lenz, Dr. Juliane Schünkel, Martin Windhorst und Dr. Thomas Wotschke.



ihrer Arbeit waren die Kindergärten und die Diakonie. Als schwierigste Entscheidung ihrer langen Amtszeit hat sie die Schließung der Versöhnungskirche in Erinnerung. Sehr froh ist sie, dass es dem Presbyterium gelungen ist, die beiden freigewordenen Pfarrstellen neu zu besetzen, was angesichts der aktuellen Personallage keineswegs selbstverständlich war. In Zukunft wird sie – wie immer – im Mutterhaus an der Wichernstrasse zu fin-

Dank an ausgeschiedene Presbyter

Wir danken sehr herzlich für ihr langes Engagement in diesem wichtigen Gremium. Wir freuen uns, dass sie ihr Engagement in anderer Weise in der Gemeinde fortsetzen wollen.

Am längsten dabei war **Schwester Ilse Dohna**. Sie kam Anfang der 1990er Jahre als Oberin des Diakonissenmutterhauses ins Presbyterium. Schwerpunkte

den sein besonders mit Abendandachten, Gottesdiensten und Veranstaltungen des „Geistlichen Zentrums Mutterhaus“.

Katrin Klaetke war acht Jahre lang Mitglied des Presbyteriums. Zu Anfang hat sie gemeinsam mit Angelika Hermsen das Thema Ökumene übernommen und gemeinsam mit Elke Donath die Eine-Welt-Arbeit unterstützt. In diese Zeit fiel auch ihr persönliches Highlight, abgesehen von ihrer eigenen Trauung in Apostel: die Organisation des Afrika-Tages 2018. Sie war im Presbyterium verantwortlich für den Neu-



aufsatz der Homepage 2019 und hat in Folge einige Jahre die Administration der Homepage übernommen. Zukünftig wird sie sich vor allem in und um die Gottesdienste engagieren.

Dr. Elke Donath ist 2018 ins Presbyterium nachgerückt, weil ein anders Mitglied auschied. Sie kam aus dem Bereich der Wirtschaft in den ihr fremden Bereich der Kirche, eine Welt, die ihr zunehmend wichtiger wurde. Sie hat die verantwortungsvolle Aufgabe der Finanzkirchmeisterin übernommen. Dadurch ergaben sich viele Kontakte zum Kreiskirchenamt, die auch an anderen Stellen der Gemeindegearbeit sehr hilfreich waren. Engagiert hat sich daneben im Café im Bonhoeffer-Haus und im kreiskirchlichen Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung. Das ins Gespräch-Kommen mit Gemeindegliedern war ihr wichtig. Sie wird weiter ehrenamtlich tätig bleiben.



Angelika Hermsen war seit 2017 als Presbyterin tätig, zuständig für Fragen der Ökumene, und intensiv an der Erhaltung und Weiterführung des Cafés im Bonhoefferhaus beteiligt. Höhepunkte waren immer wieder der Gedankenaustausch und die Diskussionen mit den Kolleg/innen im Presbyterium und anderen Ehrenamtlichen. Als Tiefpunkt erlebte sie die Zeit während Corona, als alle gemeindlichen Aktivitäten heruntergefahren wurden, als besonders schlimm in der Advents- und Weihnachtszeit. Sie möchte weiterhin als Lektorin mitarbeiten, in der Gruppe Frauen 50+ aktiv bleiben und möchte sich bei Bedarf

und Interesse dort einbringen, wo neue Wege und Projekte in der Gemeindegemeinschaft besprochen werden.

Wolfgang Barenhoff war vier Jahre lang Presbyter mit Schwerpunkt Kirchenmusik, auch gewählter stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums. Die Wahlen von Pfarrer Nooke und Pfarrerin Schütz gehörten zu den Höhepunkten seiner Tätigkeit. Manchmal dauerten ihm die Sitzungen des Presbyteriums zu lang. Er übernimmt weiterhin die Vertretung für Küster- und Lektorendienste und musiziert im Blechbläserensemble an der Apostelkirche.

Kerstin Schütz



Anzug aus Briten-Stoff

Konfirmandenunterricht vor 70 Jahren

Harald Dierig erinnert sich noch gut an seinen Konfirmandenunterricht und die Konfirmation 1953, die damals „Einssegnung“ genannt wurde.

Der Unterricht über zwei Jahre fand morgens vor der Schule im Kapellenraum des Martin-Luther-Hauses in der Roxeler Straße statt bei Pfarrer Georg Gründler oder abwechselnd bei den Vikaren Christoph Dahlkötter und Traugott Wendt. Es wurden viele Lied- und Psalmtexte besprochen und auswendig gelernt, dazu Luthers Morgensegen und Abendsegens, das Nizänische und Apostolische Glaubensbekenntnis, die ersten drei Hauptstücke aus dem Katechismus und Bibelgeschichten. Eine Woche vor der Konfirmation fand eine Prüfung vor der Gemeinde statt. Ähnlich wie in der Schule wurden Psalmen und Liedtexte abgefragt. Die Fei-

er der Konfirmation am 29. März 1953 galt insgesamt 29 Jungen und 41 Mädchen.

Das Fest in der Familie zusammen mit Paten und Großeltern war ein besonderer Höhepunkt. Auch die festliche Kleidung spielte eine Rolle. Weil es kurz nach Kriegsende keine Textilien zu kaufen gab, organisierte Pfarrer Gründler 1948 über die britische Besatzungsmacht Anzugstoff, aus dem Konfirmationsanzüge geschneidert wurden. Über die grünliche Farbe schaute man hinweg.

Dietlind Fischer



Konfirmation von Harald Dierig.

Foto: privat

Nächste Generation

Erleben von Mutter und Tochter

Franziskas Konfirmation fand vor 24 Jahren statt, die ihrer Tochter Sophie vor zwei Jahren, allerdings unter Corona-Bedingungen. Repräsentative Gruppenfotos werden nur noch selten gemacht.

Franziska: Meine Konfirmation fand am 5. Mai 1990 in der Jesus lebt Kirche in Essen-Burgaltendorf statt. In diesem Ort bin ich mit meinen Eltern und vier Geschwistern aufgewachsen.

Der Unterricht ging über zwei Jahre und fand einmal wöchentlich statt. Zum Ende hin mussten wir eine schriftliche Prüfung ablegen. Ich kann mich noch an die „Ich bin Worte Jesu“ erinnern, die Seligpreisungen und Psalm 23. Meinen Konfirmationspruch aus Psalm 23 „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang und

ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“ mag ich immer noch sehr. Er hat mich als positive Affirmation begleitet. Die Konfirmation ist mir als ein schöner Tag in lebendiger Erinnerung geblieben. Ich glaube, ich habe zum ersten Mal Spargel gegessen. Ich wurde beschenkt und geehrt und meine Großeltern waren dabei.

Sophie: Ich wurde am 8. Mai 2021 in der Apostelkirche in Münster konfirmiert. In dieser Kirche wurde ich auch schon getauft. In der Zwischenzeit war ich nur ein paar Mal dort im Gottesdienst mit meinen Eltern. Kurz nach Beginn des Unterrichts begann wieder eine Lockdown-Zeit, weshalb wir uns mit Pfarrer Stahlhut dienstags immer online trafen. Wir haben über viele Themen gesprochen. Wir lasen z.B. die



Konfirmandinnen und Konfirmanden posieren für ein Gruppenbild in Coronazeiten.

Symbolbild: epd-bild / Lothar Veit

Geschichte eines Jungen, der eine Notlüge gebrauchte. Wir waren unterschiedlicher Meinung. Diese Diskussion fand ich richtig gut. Als persönliche Treffen wieder möglich waren, haben wir gemeinsame Aktionen durchgeführt: Gottesdienst und Schöpfungstag auf dem Emshof, Besuch bei der Krisenhilfe, Planung und

Durchführung des Vorstellungsgottesdienstes. Meine Konfirmation hat mir sehr gefallen und es war ein besonderes feierliches Gefühl, als wir gemeinsam aus der Kirche auszogen. Als Bibelspruch habe ich den gleichen wie den meiner Mutter ausgewählt. Den finde ich nämlich auch sehr schön. *Dietlind Fischer*

Gemeinde als sicherer Ort

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Alle Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen sind seit 2020 zur Erstellung eines „Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt“ verpflichtet. Darin ist zu regeln, wer z.B. die Präventionsschulungen (hinschauen, helfen, handeln) besuchen muss: alle Pfarrerinnen und Pfarrer, Hauptamtliche, Presbyteriumsmitglieder sowie alle Ehrenamtliche, die dauerhaft mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Ein polizeiliches Führungszeugnis ist beizubringen und eine Selbstverpflichtungserklärung zu unterschreiben. In einem Notfallplan wird klar geregelt, wer wann wem was zu melden hat, wenn es zu sexualisierter Gewalt kommt. Im Dezember 2023 hat das Presbyterium das Schutzkonzept „Gemeinde als sicherer Ort“ beschlossen. Nach

Bestätigung durch den Kirchenkreis wird es gemeinsam mit den Schutzkonzepten des Jungentreffs bonni und den Kitas der Gemeinde vorgestellt.

Die ForuM-Studie hat sexualisierte Gewalt im Bereich von evangelischer Kirche und Diakonie untersucht. Die Ergebnisse sind erschreckend. Betroffene Personen haben nicht die Zuwendung bekommen, die sie verdient hätten. Als Kirchengemeinde müssen wir alles dafür tun, ein „sicherer Ort“ zu sein und weiter intensiv an der Prävention zu arbeiten. Im November wird die EKD-Synode weitere Maßnahmen beschließen.

Christoph Nooke ist Ansprechpartner für den Kirchenkreis. Weitere Informationen unter <https://ev-kirchenkreis-muenster.de/arbeitsfelder/beratung-hilfe/ansprechpersonen-sex-gewalt/>

Apostel am Abend

Neue Gottesdienst-Gestaltung

„Anfangen“ war die Premiere im Januar der neuen Gottesdienst-Reihe „Apostel am Abend“. Jeder erinnert sich an Anfänge. Der Weg von Abraham und Sara ließ sich mit persönlichen Erlebnissen kommentieren.

„Verkleiden“ und Maske Tragen war Thema im Februar. Die Vorbereitung hat in wechselnden kleinen Gruppen stattgefunden, Ausprobieren wird ermutigt und gestützt. Spricht diese Form auch neue, andere und jüngere Gottesdienstbesucher an?

Es soll möglichst dialogisch und ästhetisch vielschichtig zugehen in einem flexiblen liturgischen Rahmen. Gesang,

Musik, Gebet sind unverzichtbar. Persönliche Erfahrungen und das kurze Mitteilen von Gedanken sind geeignet, sich in Beziehungen zu bringen und sich vom Thema berühren zu lassen. Die theologischen Impulse werden eindrücklicher wahrgenommen. Auch Widerspruch, Zweifel und Humor finden Raum.

Im Nachgespräch, stehend, mit einem Getränk und essbaren Kleinigkeiten, kann ausgedrückt werden: Was hat berührt, provoziert, gestört, getröstet? Wo führt das hin? Welches Thema soll als Nächstes drankommen? Am Jahresende wird „Apostel am Abend“ kritisch reflektiert.

Dietlind Fischer



Durchblick ohne Fenster

Neu im Gemeindebüro

Nein, die neuen Fenster, die kürzlich im Gemeindebüro eingebaut wurden, haben nichts mit ihr zu tun. Denn Lena Schemann hat längst den Durchblick.



war Vieles neu, aber ich habe mich gut Abendmahl eingearbeitet“, sagt Lena Schemann über ihren Start im Gemeindebüro.

Die Mutter zweier Kinder hat Lingu-

istik und Spanisch studiert und arbeitete zuletzt in einem Steuerbüro. Weil sie mehr Kontakt zu Menschen haben wollte, habe sie sich bei der Apostelgemeinde beworben. Gemeindegliedern zu helfen und ihre Fragen zu beantworten, das mache ihr Freude, sagt Lena Schemann und ergänzt: „Hier herrscht eine andere Herzlichkeit.“ Nur bei schlechtem Wetter sei es manchmal etwas einsam im Büro. „Ich freue mich immer über Besuch“, sagt Lena Schemann, die auf dem Posten Franziska Wilde-Thierry nachfolgt.

Pjer Biederstädt

”

Am Anfang war Vieles neu, aber ich habe mich gut eingearbeitet“

Lena Schemann

WAS? WO? WANN?

03.03.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
03.03.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl Enter Into his Gates	Nooke
10.03.	11 Uhr	Kinderkirche	
10.03.	17 Uhr	Come Into His Gates Gospelmesse EpiFunias Bläser	
17.03.	10 Uhr	Apostelkirche Verabschiedung und Einführung des Presbyterium Bläser Figuralchor	
24.03.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
24.03.	10 Uhr	Apostelkirche	Witt
28.03.	18 Uhr	Apostelkirche Gründonnerstag. Tischabendmahl	Schütz
29.03.	8.30 Uhr	Johanneskapelle Karfreitag	Schütz
29.03.	10 Uhr	Apostelkirche Karfreitag Kantorei	Schütz
29.03.	15 Uhr	Apostelkirche Orgelandacht Karfreitag	
31.03.	6 Uhr	Johanneskapelle Osternacht mit Abendmahl ZEITUMSTELLUNG!	Nooke
31.03.	10 Uhr	Apostelkirche Familien- Gottesdienst Ostern Bläser	Nooke
01.04.	10 Uhr	Apostelkirche Ostermontag Kantatengottesdienst Kantorei	Barenhoff
07.04.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
07.04.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	NN

14.04.	11 Uhr	Kinderkirche	
14.04.	18 Uhr.	Apostel am Abend Theater und Kirche. Eroica/Sacre	Schütz Jüngst + Team
21.04.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
21.04.	10 Uhr	Apostelkirche Konfirmation	Schütz
28.04.	10 Uhr	Apostelkirche	Nooke
05.05.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
05.05.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Nooke
09.05.	10 Uhr	Himmelfahrt Orgelmatinee	
12.05.	11 Uhr	Kinderkirche	
12.05.	18 Uhr	Apostel am Abend	
19.05.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl Pfingsten	Schütz
19.05.	10 Uhr	Apostelkirche Pfingsten Domchor	Schütz
20.05.	Pfingst- montag	Domplatz ökumenisch	
26.05.	10 Uhr	Apostelkirche Kantatengottes- dienst Kantorei, Barockorcheste	Erd- mann
02.06.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
02.06.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Schütz
09.06.	11 Uhr	Kinderkirche	
09.06.	18 Uhr	Apostel am Abend	
16.06.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
16.06.	10 Uhr	Apostelkirche	Nooke
23.06.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
23.06.	10 Uhr	Apostelkirche Einführung KSV	Erd- mann

30.06.	10 Uhr	Abschluss Konfi3	Schütz
07.07.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
07.07.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Schütz
keine Kinderkirche in den Sommerferien!			
14.07.	18 Uhr	Apostel am Abend	Nooke
21.07.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
21.07.	10 Uhr	Apostelkirche	Nooke
28.07.	10 Uhr	Apostelkirche	NN
04.08.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
04.08.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Schütz
11.08.	18 Uhr	Apostel am Abend	
18.08.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	
18.08.	10 Uhr	Apostelkirche	N.N.
25.08.	10.30 Uhr	Hl. Kreuz Kreuzviertelfest	
01.09.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
01.09.	10 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Schütz
08.09.	11 Uhr	Kinderkirche	
08.09.	18 Uhr	Apostel am Abend	
15.09.	10 Uhr	Apostelkirche Gemeindefest	Nooke/ Schütz
22.09.	8.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	N.N.
22.09.	10 Uhr	Apostelkirche	N.N.
29.09.	10 Uhr	Apostelkirche Familien- Gottesdienst Kitas	Nooke

Ansprechpartner**Dr. Christoph Tobias Nooke**

Bergstraße 36,
48143 Münster
0251/ 4 21 27 oder
0152/22 79 89 54
christoph.tobias.nooke@
ekvw.de
kinderkirche@posteo.de

Kerstin Schütz

An der Apostelkirche 1-3,
48143 Münster
0251/51 02 87 02
kerstin.schuetz@ekvw.de

**Küster Apostelkirche
Ralf Schulte**

An der Apostelkirche 5
0251/51 02 86 20
0170/9860636
ralf.schulte@apostelkirche-
muenster.de

**Küster St. Johannes-
Kapelle Klaus Jacoby**

Bergstraße 36-38,
48143 Münster
0251/2 37 77 30

**Kirchenmusik
Konrad Paul**

An der Apostelkirche 5
0251/51 02 86 10
kirchenmusik@apostelkirche-
muenster.de

Redaktion**Gemeindebrief**

gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Kindergarten**Kindergarten
An der Apostelkirche**

Silke Alterkemper
An der Apostelkirche 1 - 3,
0251/4 69 80
ms-kita-apostel@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Kindergarten Friesenring

Astrid Abels
Friesenring 30,
0251/2 29 39
ms-kita-friesenring@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Jugendtreff bonni**Tobias Volkmer**

0251/4 53 85
Tobias.Volkmer@ekvw.de

Hannah Albrecht

0251/4 53 84
hannah.albrecht@bonni-
muenster.de

Gruppen**Hauskreis Bibelgespräche**

Dr. Erhard Severin
0251/27 29 32

Eine-Welt-Gruppe

Gisela Severin
0251/27 29 32
ewg@apostelkirche-
muenster.de

Senioren-Treff

Schwester Ilse Dohna
0251/20 92 25

Blechbläserensemble

Suse Barenhoff
0251/29 30 66
suse-b@muenster.de

Literarisches Café

Cornelia Demtschück
0176/24 30 43 27

F-Frauen

Bettina Schwenker
bschwenker@gmx.de

**Krankenhaus-
Besuchsdienst**

Barbara Stober
02 51/1 62 41 64

Gymnastik für Frauen

Monika Rachner
monika.rachner@gmail.com

Informationen, Termine, Kontaktdaten:
www.apostelkirche-muenster.de

Kirchenmusiktermine

März bis September 2024

Samstag, 16. März, 18 Uhr

Passionsvesper

J.S. Bach: Motette „Jesu, meine Freude“ sowie Motetten des Thomanorchers von Pepping, Kuhnau und G. Schreck

Figuralchor an der Apostelkirche
Leitung: Konrad Paul

Eintritt frei, Spenden erbeten

Karfreitag, 31. März, 17 Uhr

Orgelvesper zum Karfreitag

Orgelwerke von Buxtehude, J.S. Bach, Froberger, Hindemith

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ostermontag, 1. April, 10 Uhr

Kantatengottesdienst am 2. Ostertag

J.S. Bach: Kantate BWV 6 „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“
Eva Trummer – Alt, Jens Krekeler – Tenor, Enno Kienast – Bass,
Kantorei und Kammerorches-

ter an der Apostelkirche
Leitung: Konrad Paul

Samstag, 20. April, 18 Uhr

Evensong

Ev. Singgemeinde Oberhausen
(Leitung Danny Neumann)
Werke von Stanford, Monk, Dubois, Sieger

Eintritt frei, Spenden erbeten

Mittwoch, 1. Mai, 18 Uhr

Kammermusik

Musik für Flöte, Violoncello und Cembalo

Werke von J.S. und C.Ph.E. Bach, Quantz, Friedrich d.Gr.

Karen von Schoultz (Querflöte), Ariane Oeynhaus (Violoncello), Konrad Paul (Cembalo)

Karten 10 € an der Abendkasse



Himmelfahrt, 9. Mai, 10 Uhr

Orgelmatinée

Bekannte und beliebte Orgelwerke J.S.Bachs

Konrad Paul (Orgel)

Eintritt frei, Spenden erbeten

„Bach inspiriert“ - Bachfest Münster 17. – 26.5.2024

Pfingstsonntag,

19. Mai, 10 Uhr

Festlicher Pfingstgottesdienst
Kammerchor am Dom, Ensemble strinGent mit Solisten, Leitung: Alexander Lauer, Orgel Konrad Paul, Auszüge aus Pfingstkantaten, Messe, Bachmotette „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“

Pfingstsonntag,

19. Mai, 12 Uhr

„In Spiritu Sancto“ - Mittags-Organkonzert, Konrad Paul spielt J.S. Bach: Präludium und Fuge Es-Dur, Concerto C-Dur, Schübler-Choral „Kommst du nun vom Himmel herunter“

Eintritt frei, Spenden erbeten

Pfingstmontag,

20. Mai, 19.30 Uhr

Stefan Heucke: Markus-Passion (Uraufführung, Auftragswerk des Bachfestes), Susanne Bernhard-Sopran, Ingeborg Danz – Alt, Andreas Post – Tenor, Konstantin Ingenpaß – Bariton, Kantorei an der Apostelkirche, Neue Philharmonie Westfalen
Leitung: Konrad Paul

Karten ab 27,60 € unter www.bachfest-muenster.de oder Ticket-hotline

Mittwoch, 22. Mai, 15/ 16 Uhr

„Pfeifen, Tasten, Wanderschuh“ – Kinderorgankonzert – eine musikalische Orgelreise um das Leben von J.S. Bach, Moderation und Orgel: Konrad Paul, Sabrina Blüthmann, Andreas Müller

Eintritt frei, Spenden erbeten

Donnerstag, 23. Mai, 18 Uhr

„Symmetrien“ Orgelkonzert
Johannes Lang spielt J.S.Bach:
Passacaglia in c, Triosonate
Es-Dur, Messiaen, H. Distler, T.
Medek

Karten 14,40 € unter
www.bachfest-muenster.de

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr**Kantatengottesdienst
zum Trinitatisfest**

Bach-Kantate BWV 21 „Ich hatte
viel Bekümmernis“
Inga Balzer-Wolf – Sopran, Nils
Gibelhausen – Tenor, Martin
Wistinghausen – Bass
Kantorei an der Apostelkirche,
Hannoversche Hofkapelle (auf
Barockinstrumenten)
Leitung: Konrad Paul

Sonntag, 26. Mai, 19 Uhr**Abschlusskonzert
Bachfest**

J.S. Bach Orchestersuite 1 und 2,
Brandenburgische Konzerte Nr.
3 und 4
Ton Koopmann und Amsterdam
Baroque Orchestra

Während des Bachfestes finden
in der Johanneskapelle um 9
Uhr ein Morgenlob statt: 18.5.,
22.5., 23.5., 24.5. und am 19.5. um
18 Uhr ein Abendlob. Näheres:
www.bachfest-muenster.de

Sonntag, 16. Juni, 15 Uhr**3. Westfälischer
Orgeltag**

15 Uhr Apostelkirche „Auf Tuch-
fühlung mit der Königin“ – Orgel-
Aktion für Kinder und „Junge-
bliebene“

16 Uhr Johanniskapelle „Die Kö-
nigin empfängt“ – musikalische
Begegnungen

17 Uhr Erlöserkirche „Majestät
auf internationalem Parkett“ -
Vorführung der verschiedenen
Orgellandschaften an der Collon-
Orgel (Marco Schomacher)

Samstag, 22. Juni, 18 Uhr**Evensong**

Werke englischer Meister von
Purcell, Gardiner, Vaughan Wil-
liams, Kantorei an der Apostel-
kirche, Orgel
Leitung: Konrad Paul
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr**Konzert des Blech-
bläserensembles an
der Apostelkirche**

Leitung: Volker Grundmann
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 13. Juli, 20 Uhr**Orgelkonzert** innerhalb des

Münsteraner Orgelsommers

„Flötenuhr – Sehnsuchtsort
Orgel“, Anna-Helena Schlüter
(Orgel), Werke von Bach, Mo-
zart, Ritter, Beethoven, Haydn,
Schlüter

Karten 10 € an der Abendkasse

**Königliche Nachbarn
laden ein**

Gemeinsame Orgelreihe mit der
Erlöserkirche

**Donnerstag, 29. August,
19 Uhr****Konzert für Orgel und
Trompete und Gesang**

Gerd Radeke (Trompete), Heike
Hallaschka (Sopran), Konrad Paul
(Orgel), Werke von Mendels-
sohn, Haydn, Mozart, Gershwin,

Händel

Karten 10 € an der Abendkasse

**Donnerstag, 12. September,
19 Uhr
Orgelkonzert**

mit Andrzej Szadejko

Karten 10 € an der Abendkasse

**Samstag, 14. September,
18 Uhr****Evensong**

mit dem Kammerchor legatoM

Leitung: Philipp Gatzke

Eintritt frei, Spenden erbeten

**Donnerstag, 26. September,
19 Uhr****Konzert für Orgel und
Orchester**

Barocke Konzerte von Händel,
C.Ph.E. Bach und M. Haydn-Ans-
gar Schlei (Orgel), Kammeror-
chester an der Apostelkirche
Leitung: Konrad Paul

Karten 10 € an der Abend-
kasse



Alter Meister inspiriert

98. Bachfest

Vom 17. bis zum 26. Mai wird das 98. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft in Münster zu Gast sein. Unter dem Motto „Bach inspiriert“ werden geistliche und weltliche Werke Bachs erklingen, aber auch Musik die durch Bachs Klangwelt beeinflusst wurde.

Die Uraufführung der Markus-Passion von Stefan Heucke wird am Pfingstmontag, 20. Mai, um 19.30 Uhr in der Apostelkirche erklingen. Der Komponist wird ab 18.30 Uhr eine Einführung in sein Werk geben. Heuckes Musik mit Bach'scher Kontrapunktik und musikalischen Symbolen zeichnet sich durch große Emotionalität, Sinn für Farben und dramaturgische Stringenz aus. Auch das 19. Jahrhundert mit seiner Bachrezeption wird einen Schwerpunkt bil-

den, u.a. mit einem dreitägigen Symposium mit renommierten Musikwissenschaftlern und der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Sandberger, Musikjournalist und Leiter des Brahms-Instituts in Lübeck. Viele kirchenmusikalische Veranstaltungen in der Apostelkirche stehen unter der Marke des Bachfestes. Besonders gespannt sein darf man auf Johannes Langs (Thomasorganist in Leipzig) Orgelkonzert „Symmetrien“ am 24. Mai oder dem festlichen Kantatengottesdienst am 26. Mai mit der Kantorei und der Hannoverschen Hofkapelle sein. Auch die ganz Kleinen sollen an Bachs Musik herangeführt werden: Spielerisch wird aus dem Leben Bachs erzählt und die Orgel so den Kindern nahegebracht (Kinderorgelkonzerte am 23. Mai). *Konrad Paul*



Popmusik im Gottesdienst

Erster Auftritt der Apostel-Gemeindeband

Die Aufregung ist ihnen anzumerken: Sie spielen zum ersten Mal vor einem Publikum bei der Vorstellung der Konfirmanden im Gottesdienst. Zehn Musikanten aus unserer Gemeinde haben sich vor wenigen Monaten gefunden, um zusammen zu spielen.

Rebecca und Fabian Schmidt hatten die Initiative ergriffen. Sie sind beide Ärzte und musizieren in ihrer Freizeit mit Gitarren, Klavier und Gesang. Und sie trauten sich zu, auch in ungewöhnlicher instrumentaler Besetzung Spiel- und Hörbares zu arrangieren. Das ist gelungen: Mit E- und Akustik-Gitarren, Querflöten, Alt-Blockflöte, Violine, Saxophon und Schlagzeug werden Stücke aus „Contemporary Christian Music“ geprobt. Die Arrangements schreiben sie selbst nach Stücken aus Pop-, Rock- und

Gospelliteratur, die ihnen gefallen. Wer improvisieren kann, ergänzt und probiert aus. Die Proben finden alle zwei Wochen nach dem Gottesdienst statt. Alle spielen mit großer Freude. Im Februar traf noch ein Schlagzeug als großzügiges Geschenk ein, perfekter Sound!

Kontakt zum Mitmachen bei Rebecca Schmidt:
rebecca.schmidt@posteo.de.

Dietlind Fischer



Die Gemeindeband bei der Probe.

Foto: privat

Kinder unterstützen

Diakonische Aufgaben in der Kita

Können unsere Kitas etwas von den Kollekten „für diakonische Aufgaben in der Gemeinde“ beanspruchen?

Grundsätzlich sind Kitas ja aus einem diakonischen Auftrag heraus entstanden. Vor allem

benachteiligte Kinder aus der Arbeiterschicht des frühen 19. Jahrhunderts sollten hier gefördert werden. Inzwischen hat längst der Staat diese Aufgabe übernommen.

Trotzdem haben die Erzieherinnen in unseren Kitas natür-



Foto: Sandra Schildwächte

lich ein besonderes „diakonisches“ Auge auf die Kinder und Familien und unterstützen gezielt nicht nur bei Erziehungsfragen, sondern auch z.B. bei der Frage nach gesunder Ernährung. Auch der Förderverein der Kitas könnte unterstützen. Die Aufnahmekriterien der Kitas beinhalten immer auch diakonische Gesichtspunkte. Zwar gibt es in der Kita keine „schwarze Kasse“, aus der Turnschuhe oder Mittagessen auf dem kurzen Weg bezahlt werden könnten. Aber sie können jederzeit Geld aus den Diakoniekollekten anfordern, um Kinder zu unterstützen. Zudem bietet der Fachverband beim Diakonischen Werk, an den unsere Kitas angeschlossen sind, ganz konkrete Hilfe. Über „Lilly will lernen“ werden z.B. Schultornister bezahlt. Daneben gibt es Beratungsstellen für unterschiedlichste Probleme: Erziehungshilfe, Unterstützung bei



der Organisation des Alltags usw., an die Familien durch die Kita vermittelt werden. Der Fachverband der Diakonie, zu dem eine gute und enge Verbindung besteht, ist aber auch sehr hilfreich für die Mitarbeiterinnen. Er bietet u.a. (Team-) Supervision und die Möglichkeit zu Fallbesprechungen an.

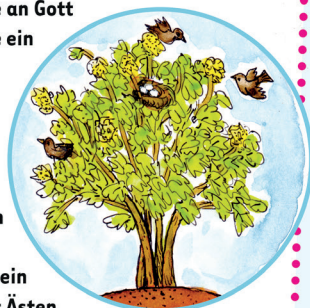
Kerstin Schütz



Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen

und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31



Falte Fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Jahr der Entscheidung

FSJ im Bonhoeffer-Haus

Seit dem 1. Oktober 2023 macht Anna Dielehner ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bonhoeffer-Haus. Im Gespräch mit Pfarrerin Schütz berichtet sie über ihre ersten Monate.

Anna, woher kam die Entscheidung für ein FSJ? Warum hast du unsere Kirchengemeinde ausgesucht?

Anna: Ich hatte keine richtige Idee, was ich nach dem Abi machen soll, und hoffe, dass mir das Jahr bei meiner Entscheidung hilft. Die Kirchengemeinde kannte ich schon, und sie liegt so schön zentral.

Welche Aufgaben hast du, was macht dir am meisten Spaß?

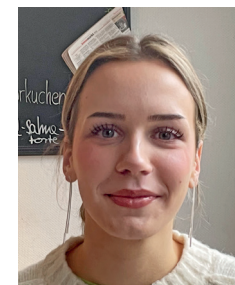
Anna: Ich arbeite im Café des Bonhoeffer-Hauses, meistens hinter der Theke. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

im Bonni und im Konfi-Unterricht. Am schönsten finde ich dabei den Austausch mit den anderen Menschen in den Arbeitsbereichen und die besonderen Aktivitäten im Bonni. Es gibt viele schöne kleine Begegnungen und Erfahrungen.

Ein FSJ dient ja auch der persönlichen und beruflichen Orientierung: Hast du den Eindruck, dass dir das

FSJ in dieser Hinsicht etwas bringt?

Anna: Mir ist in der relativ kurzen Zeit schon deutlich geworden, dass eine berufliche Orientierung im sozialen Bereich auf jeden Fall eine schöne Möglichkeit für mich wäre. Jugendtreff und Mittagstisch als Einrichtungen der Gemeinde finde ich sinnvoll. Ich komme sehr gerne zur Arbeit. Das soll auch weiter so bleiben.



Kirchen-Brunch: Gutes tun beim Schlemmen

Viele haben bestimmt schon darauf gewartet: Es gibt ihn wieder, den Kirchen-Brunch mit Elfriede Teschers und Team! Am 28.04., 16.06. und 29.09.2024 wird nach dem Gottesdienst ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen. Gründonnerstag, 28.3.24, ist von 12-14 Uhr ein Struven-Essen geplant (Preis 4,80 €). Für das Brunch-Buffer (Wert 11 €) wird um eine Spende gebeten zu Gunsten des Vereins Ndori Aid Foundation e.V. für den Neubau eines Vorschulkinder Gartens in Kenia.

Anmeldung bitte zehn Tage vorab direkt im Café oder unter 0251/279130 (E. Teschers).

Spielenachmittage im Café Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lust auf gemeinsames Spielen? Brett- oder Kartenspiele, altbekannte Spiele oder neue Entdeckungen, alles ist möglich. Am letzten Montag im Monat 14-16 Uhr. Also am 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni.

Neue Website

Informationen zu den vielfältigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen in Münster: Konzerte, Konzertreihen, besondere von Chören, Orchestern und Ensemble gestaltete Gottesdienste. www.kirchenmusik-in-muenster.de

Vorträge für Seniorinnen

Mittwochs 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
13.3. Ausflug ins Bibelmuseum Telgte
10.4. Auf den Spuren des Liederdichters Paul Gerhard (Dr. Christoph Nooke)
8.5. J.S. Bach als evangelischer Komponist und seine Einflüsse bis heute (Konrad Paul)
12.6. Führung in der Apostelkirche: Deckenmalereien (Dr. Gabriele Kroes)

Spendenaktion des Blechbläserensembles

Die Blechbläser:innen an der Apostelkirche haben die Kollekte ihres letzten Konzertes dem Verein „Brass for Peace“ gespendet. Das Berliner Missionswerk, Träger der Schulen, entsendet seit 2008 jährlich ein oder zwei Volontäre in die Region Bethlehem (Westbank), um dort an den drei christlichen Schulen Talitha Kumi (Beit Jala), Dar al Kalima (Bethlehem) und der Evangelisch-lutherischen Schule in Beit Sahour, Schülern Blechblasunterricht zu geben. Brass for Peace möchte den Jugendlichen über die Bläsermusik einen Ort des Friedens und der Verbundenheit geben, der von gemeinsamen und versöhnenden Gedanken getragen wird.

Lesetipp aus der Redaktion



„Lügen über meine Mutter“

Das Buch „Lügen über meine Mutter“ von Daniela Dröscher (erschienen bei K&W Köln 2022) hat mir sehr gut gefallen. Die Autorin erzählt vom Aufwachsen in einer Kleinfamilie in den 1980er Jahren. Sie lässt ihr achtjähriges Alter Ego einen Blick zurück in ihre Kindheit werfen und beobachtet atemlos die Geschehnisse: Ein Einfamilienhaus im Hunsrück, eine Hausfrau, die gern Französisch lernen möchte, um beruflich weiterzukommen, und ein Ehemann,

dem beruflicher Erfolg und sozialer Aufstieg versagt bleibt. Das alles beherrschende Thema ist das Übergewicht der Mutter. Die Tochter schämt sich fortlaufend für ihre Mutter, und aus Sicht des Vaters bringt die Körperfülle Schande über die Familie.

Schonungslos befragt die Erzählerin das Geschehen: Waren das Lügen über meine Mutter? Welche Wahrheiten blieben ihr als Kind verborgen und wo wurde sie belogen? Für die Leser ist der Loyalitätskonflikt spürbar, in den das Kind gerät, aber auch die Enge und Unfreiheit der Mutter, deren Suche nach selbstbestimmten Momenten und Selbstverwirklichung im Alltag. Einmal sagt die Erzählerin nachdenklich: „Wir waren wohl der Grund, warum Mama nicht wirklich glücklich sein konnte“. Ein tragisch-komisches Buch. *Franziska Stöckmann*

„Lügen über meine Mutter“ von Daniela Dröscher, Herausgeber: Kiepenheuer&Witsch; 5. Edition (18. August 2022) Gebundene Ausgabe, 448 Seiten, ISBN-10: 346200199X

Ostern wird lecker!

Osterzopf backen



Zutaten:

250 ml Milch, 75 g weiche Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Trockenhefe, 600 g Mehl, 2 Eier, ½ TL Salz, 1 Bio-Zitrone (Schale), 1 EL gehobelte Mandeln

Zubereitung:

Die Hälfte der Milch lauwarm erwärmen und 1 TL vom Zucker und die Hefe darin auflösen und für 10-15 Minuten stehen lassen, bis sich Blasen bilden. Ei trennen und das Eigelb beiseitestellen. Mehl, restlichen Zucker und Salz in eine Schüssel geben.

Die Schale von der Zitrone abreiben und dazugeben. Das verbliebene Ei und das Eiweiß zum Mehl geben. Butter und verbliebene Milch ebenfalls dazugeben.

Anschließend die Hefemilch dazugeben und alles zu einem geschmeidigen Hefeteig kneten. Mit einem Tuch

bedecken und für ca. 1 Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche noch einmal gut durchkneten und in 3 gleichgroße Teile teilen. Diese zu Strängen formen und zu einem Zopf flechten.

Osterzopf auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und noch einmal abgedeckt 15 Minuten gehen lassen. In der Zwischenzeit den Ofen auf 160 °C Umluft vorheizen. Den Osterzopf mit dem beiseite gestellten Eigelb bestreichen mit Mandeln bestreuen und für ca. 30 Minuten im Ofen backen. Guten Appetit!



Stars in blue, orange, yellow, green, and red are scattered across the top half of the page. On the right side, there are four handprints in orange, yellow, blue, and green, arranged vertically.

KINDERKIRCHE

11 UHR (NEU!!)

JEDEN 2. SONNTAG IM MONAT
IN DER APOSTELKIRCHE



Stars in blue, orange, yellow, and green are scattered across the middle section of the page.

11.2.+ 10.3.+ 14.4.+ 12.5.+ 9.6.

Singen, Geschichten, Basteln
anschließend Mittagessen

www.apostelkirche-muenster.de

